*— Die Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Kosmos“ hat mit den Herren Blohm & Voß in Hamburg den Bau eines neuen Dampfers contrahirt.

*— Stralsunder Spielkarten-Fabriken. Die Verwaltung beruft eine Generalversammlung zum 5. December a. behufs Beschlußfassung über Erhöhung des Grundcapitals um 240 000 ℳ Actien Lit. A.

*— Die Oberschlesische Eisenbahnbedarfs-Gesellschaft schreibt jetzt zu der von der General-Versammlung am 2. d. Mts. beschlossenen Ausgabe von 3 000 000 ℳ neuer, am 1. Januar 1889 dividendenberechtigter Actien und stellt dieselben den Actionären in der Weise zur Verfügung, daß auf 6 Actien à 600 ℳ mindestens eine à 1200 ℳ entfällt. Die Zeichnungen finden statt vom 17. November bis einschließlich 27. November d. J. zum Vorzugscourse plus ein Procent als Ersatz der Stempelkosten und der Herstellung der Actien. Von dem Betrage von 3 Millionen dienen 1 500 000 zur Deckung der bereits ausgeführten Neubauten und zur Verstärkung des Betriebsfonds. Die anderen 1 500 000 ℳ werden zur Rückzahlung der im Umlauf befindlichen 5procentigen Obligationen verwendet.

*— Die Ulmer Handelskammer will eine Eingabe an das Ministerium des Innern richten, in welcher sie für eine doppelte Verbindung der Donau einmal mit dem Bodensee durch die Flüsse Riß und Schussen und dann mit dem Neckar durch die Flüsse Brenz und Rems eintreten will. Die auf diese Weise zwischen Donau und Rhein hergestellte Verbindung würde die größten Vortheile darbieten.

Tetschen, 12. November. Heute wurde die Schifffahrt wegen Eisganges gänzlich eingestellt. Die Schifffahrts-Gesellschaft verweigert jedwede Annahme und verlangt eine Aenderung der Dispositionen über die lagernden Güter.

Prag, 13. November. Die auf der Fahrt begriffenen Kähne setzten ihre Reise nach Hamburg fort, dagegen treffen die in Ladung begriffenen Fahrzeuge Anstalten, zu überwintern. Die Einstellung der Schifffahrt erfolgte infolge des Einspruches der Assecuranzgesellschaften.

Wien, 13. November. Nach Berliner Muster, woselbst vor einiger Zeit durch gefälschte Rohrpostbriefe, in denen gemeldet wurde, daß Bismarck vom Schlage gerührt worden sei, Contreminemanöver durchgeführt wurden, versuchte man gestern an der hiesigen Börse eine Panik hervorzurufen — Ein bisher unbekanntes Individuum sandte Mittags in die Redactionen zweier Tagesjournale mittels eines Dienstmannes Briefe, in welchen Unterschrift und Stampiglie der accreditirten „Wiener Polizeicorrespondenz Wilhelm“ gefälscht waren. Der Inhalt lautete: „Ich erfahre soeben, daß bei der Prager Filiale der Creditanstalt eine Defraudation in der Höhe von einer halben Million Gulden begangen wurde; zwei Beamte dieses Instituts verloren Geld in Haussespeculationen. Ich werde mich hierüber noch erkundigen.“ Es war darauf abgesehen, den betreffenden Redactionen diese Nachricht sofort ins Blatt zu geben, welches Montag früher als gewöhnlich erscheint. Zum Glück wurden von beiden Redactionen vorher telephonisch bei der genannten Correspondenz, sowie bei der Creditanstalt Erkundigungen eingezogen, welche die absolute Grundlosigkeit der Meldung ergaben. Da auch an der Börse dieses Gerücht verbreitet war, liegt zweifellos ein betrügerisches Manöver vor. Der Dienstmann, welcher die Briefe austrug, ist bereits ermittelt. Die Polizei leitete eine strenge Untersuchung ein und hofft man den Urheber der Fälschung auszuforschen.

*— Oesterreichische Notenrente. Die Begebung desjenigen Betrages fünfprocentiger österreichischer Notenrente, welches dem Finanzminister zur Bedeckung des österreichischen Antheils an dem für militairische Maßnahmen bewilligten außerordentlichen Credit bewilligt wurde, dürfte schon demnächst bevorstehen. Das betreffende Gesetz, welches am 31. October die Zustimmung des Abgeordnetenhauses und am 7. November die des Herrenhauses erhielt, hat zwar die kaiserliche Sanction in diesem Augenblick noch nicht erlangt, diese steht jedoch selbstverständlich außer allem Zweifel und dürfte auch nicht mehr lange auf sich warten lassen. Es darf daher angenommen werden, daß man von Seite der Finanzwelt bereits an den österreichischen Finanzminister herangetreten ist, um mit ihm bezüglich der Uebernahme der neuen Notenrente Fühlung zu nehmen. Die diesbezüglichen Schritte dürften auch schon über die einleitenden Vorbesprechungen hinaus gediehen sein und zwar sprechen alle Anzeichen dafür, daß es die Rothschild-Creditanstalt-Gruppe sein wird, mit der das Geschäft zum Abschlusse gelangen wird und daß der Zeitpunkt des letzteren bereits ziemlich nahe gerückt sein dürfte.

*— Donau- und Elbe-Verkehr. Die andauernden Eisbildungen auf der Donau und der Elbe verringern die Aussichten auf eine längere Schifffahrts-Campagne in empfindlicher Weise. Die Einstellung des Elbverkehrs hat bereits die Sistirung der Güterannahme nach Dresden im Gefolge gehabt. Auf der Donau kann der Verkehr zwischen Wien und Pest nur mit Anstrengung aufrecht erhalten werden, die Schifffahrt auf der Theiß wurde gänzlich eingestellt und steht die gleiche Maßnahme auf der untern Donau bevor. Nach den neuesten Meldungen ist auch der Wasserstand der oberen Donau im Fallen begriffen, so daß bei Passau die Bewältigung des Verkehrs mit großen Schwierigkeiten verbunden ist. Das Anhalten des trockenen kalten Wetters würde die Hoffnungen der Schifffahrts-Gesellschaften auf weitere beträchtliche Mehreinnahmen gegenüber den correspondirenden Vorjahrswochen, welche günstige Resultate brachten, erheblich verringern.

*— Nach dem Budget der österreichischen Staatseisenbahnen für 1889 sollen zur Vermehrung des Fahrparkes 98 Lastzugslocomotiven sammt Tendern und 1000 Güterwagen, namentlich Kohlenwagen, angeschafft werden. Das Erforderniß stellt sich für Locomotiven auf rund 3 Millionen, für die Wagen auf rund 1 625 000, zusammen sonach etwa auf 4 625 000 fl.

Graz, 12. November. Die commerzielle Direction der Südbahn ließ in den letzten Tagen die Rentabilitäts-Ziffer für die Bahn Radkersburg-Luttenberg einem Studium unterziehen.

WTB Pest, 13. November. Das Abgeordnetenhaus nahm mit großer Majorität die Conversion an. Im Laufe der Debatte erklärte der Staatssecretair Wekerle, die Operation sei ein mächtiger Hebel zur gründlichen Regelung der Finanzen Ungarns, die Vorbedingung zu einer späteren günstigeren Conversion. Unter den heutigen Verhältnissen sei eine effective Zinsenersparniß von 1½ Millionen Gulden ein annehmbarer Erfolg.

Mailand, 13. November. Die Herstellungskosten der seitens des Staates projectirten Linien Eboli-Reggio und Stretto-Beroldi-Catanzaro sind auf 120 Millionen Lire veranschlagt.

Kopenhagen, 13. November. Der schwedische sogenannte „Branntweinkönig“ Smith versucht, eine ausländische Actiengesellschaft mit einem Capital von 9 Millionen, wovon die Hälfte schon gezeichnet ist, zu bilden, um die Spritfabriken von Karlshamn zu übernehmen und dieselben in größerem Maßstabe zu betreiben.

*— Ein- und Ausfuhrwerth im Auslandshandel Großbritanniens in den ersten neun Monaten.

| aus bezw. nach | Einfuhr 1888 | Einfuhr 1887 | Ausfuhr 1888 | Ausfuhr 1887 |
|---|---|---|---|---|
| Deutschland . | 18 303 457 | 16 718 469 | 11 700 267 | 11 638 809 £ |
| Holland . . | 18 954 739 | 18 491 781 | 6 414 294 | 6 148 640 „ |
| Belgien . . | 11 276 429 | 10 746 784 | 5 059 438 | 5 135 829 „ |
| Frankreich . | 27 936 076 | 27 764 688 | 11 335 362 | 10 140 869 „ |
| Oesterreich-Ungarn . . | 1 402 482 | 1 077 174 | 675 526 | 672 506 „ |
| Rußland . . | 17 972 426 | 10 477 196 | 3 462 325 | 3 125 279 „ |
| Verein. Staat. | 55 057 864 | 60 406 045 | 21 648 004 | 22 344 768 „ |

In dieser Aufstellung ist die bemerkenswertheste Erscheinung die bedeutend günstigere Gestaltung der Verhältnisse für Deutschland. Die Einfuhr aus Deutschland ist um 1 584 988 £ oder um 9,48 Proc., die Ausfuhr nach Deutschland nur um 62 048 £ oder 0,53 Proc. gestiegen. Der Ueberschuß der Einfuhr aus Deutschland über die Ausfuhr nach Deutschland hat sich von 5 079 660 £ im Jahre 1887 auf 6 602 500 £ im Jahre 1888 erhöht. Ferner bemerkenswerth ist die sehr bedeutend um 7 495 229 £ oder 72,54 Proc. gestiegene Einfuhr aus Rußland, welcher nur ein Plus der Ausfuhr nach diesem Lande von 337 046 £ oder 10,78 Proc. gegenübersteht. Endlich ist die Abnahme des Verkehrs mit den Vereinigten Staaten in der Ein- und Ausfuhr bemerkenswerth, die erstere ist um 5 348 181 £ (8,85 Proc.), die letztere um 696 764 £ (3,12 Proc.) gefallen. (B. Z.)

*— Vom Kupfermarkt. In dem chilenischen Blatt „Ferrocarril“ wird die Menge Kupfer, welche die französische Vereinigung von den mit ihr in ein Vertragsverhältniß getretenen Bergwerken dieses Jahr zu übernehmen hat, auf 178 000 t berechnet. Nun betrug die Darstellung im vorigen Jahre nach den Angaben von Merton & Co. 224 490 t, und für dieses Jahr wird sie von dem chilenischen Blatt auf 275 570 t geschätzt, also auf 50 000 t mehr als voriges Jahr und auf beinahe 100 000 t mehr als die Vereinigung dieses Jahr zu kaufen unternommen. Daß der Verbrauch erheblich hinter der Menge des von der Vereinigung zu übernehmenden Kupfers zurückbleiben wird, unterliegt keinem Zweifel. Falls also die obigen Ziffern annähernd richtig sind, muß eine weitere bedeutende Ansammlung von Kupfer stattfinden.

New-York, 2. November. Ueber das Geschäft am Waaren- und Productenmarkte ist im großen Ganzen nur Befriedigendes zu berichten. Zwar hatte wegen der Nähe der Wahl die Speculation in den meisten Artikeln eine abwartende Haltung eingenommen, doch zeigten die Bewegungen im Innen- und Außenhandel, daß die Lage im Allgemeinen eine recht gesunde ist. — Der Import fremder Webstoffe betrug für die am 27. October beendete Woche 3 031 470 $ gegen 1 932 884 $ in der Parallelwoche des Vorjahres.

*— Die amerikanischen Bahnen zwischen Chicago und der Seeküste, sowie diejenigen westlich Chicagos sind bezüglich ihrer Tarife in scharfe Concurrenz getreten und unterbieten sich gegenseitig.

*— Verschiffungen von Silber nach Ostindien, China und den Straits vom 1. Januar bis 8. November 1888.

| Ab London nach: | 1888 | | 1887 | |
|---|---|---|---|---|
| Ostindien | 3 634 252 £ | gegen | 3 231 000 £ | in 1887, |
| China | 319 121 „ | „ | 247 716 „ | „ „ |
| den Straits | 483 005 „ | „ | 523 750 „ | „ „ |
| Total | 4 436 378 £ | gegen | 4 002 466 £ | in 1887. |
| Ab Venedig | — „ | „ | — „ | „ „ |
| Marseille | 233 197 „ | „ | 950 000 „ | „ „ |

Geehrter Herr Redacteur!

In Nr. 314 (9. November) der volkswirthschaftlichen Beilage Ihres geschätzten Blattes bringen Sie einen Artikel des „Deutschen Handelsarchivs“ zum Abdruck, in welchem dasselbe den deutschen Thee-Detail-Handel in einer Weise angreift, welche einer Erwiderung bedarf; wir dürfen Sie deshalb wohl um Aufnahme nachstehender Zeilen bitten und wird man uns um so weniger Parteilichkeit vorwerfen können, als unser Hauptgeschäft im Großbetriebe von Thee besteht. Unseres ergebenen Dankes wollen Sie schon im Voraus versichert sein.

Wir müssen außerordentlich bedauern, daß der betreffende Artikel ohne Zuhülfenahme deutscher Fachleute geschrieben worden ist, denn nur dann würde das genannte Blatt seinen Zweck, dem deutschen Thee-Handel zu nützen, erfüllt haben, während es so einer Branche zu nahe getreten ist, welche durch die schwierige Lage ihres Artikels an und für sich zu kämpfen hat, so daß sie es wohl verdiente, unterstützt, nicht aber verdächtigt zu werden. Wenn das betreffende Blatt seinen Untersuchungen englische Verhältnisse zu Grunde legt, so muß es auf schiefe Bahnen kommen, denn es bewegt sich auf einem Boden, der durchaus keine Aehnlichkeit mit dem unsrigen hat. Nicht England ist das classische Land des Theetrinkens, sondern Rußland. Denn nur dort weiß man eine wirklich gute Tasse Thee zu schätzen und zu bereiten, während man in England zufrieden ist, eine braune kaffeeartige Flüssigkeit, welche übermäßig mit Milch und Zucker versetzt ist, zu erhalten. Ob der Thee fein, weniger fein, ordinär oder ganz ordinär ist, darauf kommt es nicht an, wenn nur, wie es bei allen englischen Speisen und Getränken der Fall, der Aufguß übermäßig stark ist. Es liegt auf der Hand, daß unter solchen Verhältnissen nur mäßige Qualitäten in Verbrauch kommen, welche aber auch nur mäßige Preise verlangen werden können. Wenn man bedenkt, daß im Frühjahr d. J. der Markt für ordinäre Monings, welche Provenienz in England in der Hauptsache consumirt wird, in London auf 4 d lag, so wird man begreifen können, daß den englischen Händlern bei einem Durchschnittspreise von 1 s 6 d (abzüglich 6 d für Zoll 1 s netto) noch immer ein guter Nutzen bleibt, je oft wenn sie, um den Durchschnitt durch Verzollung zu erhöhen, Thees von 1 s mit verwenden.

Das „Deutsche Handelsarchiv“ hätte, wenn es gründlich sein wollte, nicht nur ein großes Thee-Consumland in seine Berechnung ziehen sollen, sondern nach den gegebenen Verhältnissen deren zwei, nämlich England und Rußland, als die beiden größten europäischen Thee-Consumstaaten; hätte es dies gethan, so würde es ganz andere Resultate erhalten haben. Erfahrene deutsche Theehändler, zu denen wir uns zu zählen so frei sind, haben längst erkannt, daß der deutsche Theehandel, bezw. Consum sich nur successive heben und daß man diese Bestrebung nur durch Abgabe guter Qualitäten zu mäßigen Preisen fördern kann. Der orientirte deutsche Theehändler wird deshalb nicht in England zu lernen suchen, sondern in Rußland, weil letzteres Das mit Deutschland gemeinsam hat, daß es Qualitäts-Thees, nicht aber ordinäre Sachen consumirt; freilich werden dort aber auch Preise bezahlt. Eine Forcirung des Consums von Thee ist in Deutschland unmöglich, sei sie unterstützt durch das Angebot billiger Thees oder durch eine andere Macht, nichts wird im Stande sein, die ruhige Entwicklung des Thee-Consums außerordentlich zu fördern oder zu hemmen. Der Artikel Thee hat in Deutschland zwei unüberwindliche Feinde, den Kaffee und das Bier; ersterer hemmt die Ausbreitung des Thees als Morgengetränk, letzteres sorgt dafür, daß der Thee-Consum des Abends auf ein Minimum beschränkt wird. Gegen so eingefleischte Passionen läßt sich nur Schritt für Schritt vorgehen, doch giebt die Zunahme des Consums in den letzten 10 Jahren Hoffnung, dem Artikel Thee weiteres Gebiet zu erobern, daß er aber zum National-Getränk wird, bezweifeln wir, es müßten denn elementare ꝛc. Ereignisse dazwischen treten.

Wir kommen nun nochmals auf die vom „Deutschen Handels-Archiv“ erwähnten englischen und deutschen Detailpreise zurück. Die deutschen Preise werden hier 3 ℳ für geringste, u. 9 ℳ für bessere Theesorten angegeben, während es heißen müßte: Die Preise schwanken zwischen 3 ℳ für gute und 9 ℳ für Ausnahmequalitäten, der consumirte Durchschnitt ist 4 ℳ, der Preis für die gangbarsten Sorten aber 3 und 4 ℳ pro Pfund. Rechnet man hierzu den in der Hauptsache für 2 ℳ feilgebotenen Grusthee, welcher in England mit dem Thee als solcher verkauft wird, so wird man mit einem Durchschnittspreis von 3 ℳ pro Pfund sehr gut auskommen. Daß in Deutschland in jedem besseren Geschäft das Pfund, also das halbe Kilo, nicht das englische Pfund, von 2 ℳ ab zu haben ist, verschweigt das öfters angeführte Blatt ganz, und doch ist dies Thatsache!

Unerfindlich ist uns, wie das „Deutsche Handelsarchiv“ unseren Theehandel für so gewissenlos halten kann, daß er einen Thee, welcher in England 1 s 6 d kostet, mit 6 ℳ das Pfund verkauft. Weiß das genannte Blatt nicht, daß der Qualitätsunterschied im Thee sehr groß und demgemäß auch große Preisunterschiede existiren? Seine Angabe, daß 3 ℳ für geringste Sorte gefordert wird, scheint die eben angezogene Vermuthung zu bestätigen.

Wir glauben im Vorstehenden dargelegt zu haben, daß die Verabfolgung geringer Theesorten zu billigen Preisen nicht im Interesse des deutschen Theehandels liegt, daß vielmehr die Verabreichung guter Qualitäten zu mäßigen, aber reellen Preisen erforderlich ist, das mühsam Erworbene zu erhalten und Weiteres hinzu zu fügen, wir glauben auch nicht unerwähnt lassen zu dürfen, daß der Artikel Thee in Deutschland, wo er in den meisten Geschäften als Nebenartikel durch größere Spesen u. s. w. belastet ist, auch einen dementsprechend höheren Verkaufspreis haben muß als in England, wo er in großen Posten schlank umgesetzt wird. Daß unter der großen Menge Theeverkäufer eine Anzahl gewissenloser Händler sich befinden kann, geben wir zu, dies giebt aber dem „Deutschen Handelsarchiv“ keine Berechtigung, eine ganze Branche zu verdächtigen, und weisen wir deshalb für unseren Theil diese Behauptung mit aller Entschiedenheit zurück.

Leipzig, 13. November 1888. Riquet & Co.

## Landwirthschaftliches.

Breslau, 13. November. Die ungewöhnliche Kälte hat angehalten und sehr vielen Schaden auf dem Lande verursacht. Fast aus allen Kreisen Schlesiens kommen Berichte über mehr oder weniger große Flächen Kartoffeln, Rüben und Mohrrüben, die dem Frost zum Opfer gefallen sind. Sollte die Witterung bald wieder wärmer werden, so kann wohl ein Theil der erfrorenen Früchte noch nutzbar verwerthet werden, aber all das, was in Fabriken nicht sofort verarbeitet werden kann, muß in Gruben eingesäuert werden, da die Fäulniß bei ganz erfrorenen Hackfrüchten, und es wird sich in den meisten Fällen nicht blos um ein Anfrieren handeln, sofort bei wärmerer Temperatur beginnt. (Landw.)

P. Weizen von 5000 Jahre altem Samen. Die „Western Morning News“ veröffentlichte jüngst folgende Mittheilung: Ein bemerkenswerther Versuch ist Ende September von Mr. David Drew in Plymouth, Mass., zum Abschluß gebracht, nämlich die Weizen-Züchtung von Samen, der in den frühesten Tagen Egyptens gewonnen wurde. Drew erhielt von einem Freunde in Alexandrien einige Weizenkörner, die bei einer nahe den Ruinen von Memphis ausgegrabenen Mumie vorgefunden wurden. Die Mumie soll der Periode der 9. Dynastie angehören; der Weizen wäre demnach 3000 Jahre vor Christi in das alte egyptische Grab gebracht, jetzt also nahezu 5000 Jahre alt. Drew brachte die Körner im zeitigen Frühjahr d. J. in guten Boden und ließ es an Dünger, sowie größter Sorgfalt nicht fehlen. Der Weizen ging theilweise auf und erreichte zur Zeit der Reife die ansehnliche Höhe von 2 bis 3½ m. — Die Blätter sind wie bei unserem gewöhnlichen Weizen abwechselnd an den Stengeln gewachsen, jedoch unterscheidet sich das Product sehr wesentlich von ihm, denn anstatt in einer Aehre zu wachsen, bildet es einen schweren Büschel von schmalen Zweigen, der durch sein Gewicht ähnlich einer dicht beladenen Kornähre gekrümmt und nach unten gezogen wird. Jeder Zweig des traubenähnlichen Büschel's ist dicht mit Körnern besetzt, die je in einer besonderen Hülle stecken. — Von den gewonnenen Körnern sollen nächstes Frühjahr umfangreichere Landstücke besät werden, da der erste Versuch wider Erwarten sehr gut ausfiel und namentlich die Güte der Körner die von jedem gegenwärtigen Korn des Weizens übertrifft.

## Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 13. November eingetragen:

Herr Gustav Adolf Dähmert als Procurist der hiesigen Firma F. E. Fischer.

## Handelsgerichtssachen
### im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firma:

W. & G. Keßler in Schlettau, Zweigniederl. Inh. Herren F. A. E. und F. W. Keßler in Berlin.

Veränderungen:

Die Firma Carl Lürich & Hering in Löbau firmirt künftig Carl Lürich.

## Zahlungs-Einstellungen.

| Namen | Wohnort | Amtsgericht | Eröffnungs-Termin | Anmeldefrist | Erste Gläub.-Versammlung | Prüfungs-Termin |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Firma „[illegible]“, Inh. A. W. u. R. Rhein | Burgbrohl | Andernach | 8.11. | 8.12. | 19.12. | 19.12. |
| H. C. Müller, Materialwaaren | Buchholz | Annaberg | 9.11. | 4.12. | 11.12. | 11.12. |
| Paul Schröter, Kaufmann | Berlin | Berlin | 8.11. | 22.11. | 7.12. | 22.12. |
| Auguste Zabel, Juwelier | Dessau | Dessau | 8.11. | 24.11. | 4.12. | 4.12. |
| Gustav [illegible], Handelsmann | [illegible] | [illegible] | 10.11. | 5.12. | 3.1. | 18.12. |
| O. E. [illegible], [illegible] | [illegible] | [illegible] | 10.11. | 7.1. | 15.12. | 16.12. |
| Hermann Heilbronn, Kaufmann | Halle a. S. | Halle a. S. | 10.11. | 28.12. | 8.12. | 4.1. |
| J. F. D. [illegible], Kaufmann | Lübeck | Lübeck | 10.11. | 22.12. | 8.12. | 5.1. |
| J. Chr. Schwarz, Kaufmann | Neckarau | Mannheim | 10.11. | 1.12. | 10.12. | 10.12. |
| Emilie [illegible] gesch. [illegible], Hebamme (Nachlaß) | [illegible] | Pirna | 8.11. | 8.12. | 8.12. | 19.12. |
| W. [illegible], Bauunternehmer | Rudolstadt | Rudolstadt | 9.11. | 9.12. | 20.11. | 21.1. |
| Markmann, Ziegeleibesitzer | Börßum | Wolfenbüttel | 10.11. | 1.12. | 8.12. | 8.12. |

Petersburg, 13. November. Bei der Insolvenz der Mühlenfirma Ossianiskoff sind hauptsächlich Getreidehändler interessirt. Von einer Betheiligung hiesiger Banken ist nichts bekannt.

*— In New-York fallirten Isaacs & Co., Briefartikel, und Sam. Loewenstein, Fabrikant von Herrengarderobe; in Baltimore Jenkins Hutchison & Co., Kurzwaaren; in Indianapolis J. A. Closser & Co., Getreidehändler.

## Einnahme-Ausweise.

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 11. November: Garantirte Linie 7 389 141 fl. (+ 226 429 fl.); Elbethalbahn 4 640 155 fl. (+ 313 497 fl.).

WTB. Mailand, 13. November. Die Einnahmen des italienischen Mittelmeer-Eisenbahn-Netzes während der ersten Dekade des Monats November 1888 betragen nach provisorischer Ermittelung: im Personen-Verkehr 1 380 013,23 Lire, im Güter-Verkehr 2 016 671,56 Lire, zusammen 3 396 684,79 Lire gegen 3 341 966,50 Lire in der gleichen Periode des Vorjahres, also mehr 54 718,29 Lire.

*— Warschau-Wiener Eisenbahn. October + 151 000 Rbl.

*— Warschau-Bromberger Eisenbahn. October + 30 000 Rbl.

## Verloosungen.

Actienbierbrauerei zu Gohlis bei Leipzig. Das Nummerverzeichniß der am 13. November ausgeloosten Prioritätsschuldscheine der Anleihe vom 9. Februar 1887: Serie A und B befindet sich unter den Inseraten auf S. 6954.

Stadt Lyon 100-Frcs.-Loose vom Jahre 1880. Ziehung am 15. October 1888. Auszahlung am 15. Januar 1889. Hauptpreise: Nr. 103524 10 000 Frcs. Nr. 266132 5000 Frcs. Nr. 277393 613156 668496 je 1000 Frcs. Nr. 9002 17719 24589 36774 37191 38210 64136 72515 76148 84315 88889 103670 107238 117866 126586 138074 156007 167790 170843 179093 192418 201315 214957 216615 225590 245967 250681 258920 272789 274844 316072 317291 327778 360213 365231 366237 371419 373604 381332 387505 392570 398758 431269 432697 434822 437482 464475 487147 490026 490669 511349 532567 534532 566364 567733 576641 583837 622694 636694 676786 je 200 Frcs. Alle übrigen gezogenen Nummern je 100 Frcs.

## Literatur.

Export. Organ des „Centralvereins für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande“. Die in Berlin am 13. November erschienene Nr. 46 enthält: Versammlung der Mitglieder des Centralvereins für Handelsgeographie ꝛc. und des Vereins der Berliner Industriellen und Kaufleute in der [illegible] Weinausstellung. — Die Entwickelung der Groß-Industrie in der Umgebung von Bremen. — Europa: Die Wirksamkeit des Bankerott-Gesetzes von 1883 in England. — Die Eisenbahn-Tarife in England. — Asien: Eine Reise durch das chinesische Turkestan und an der nördlichen Grenze von Tibet entlang. Von A. D. Carey. (Mit Karte.) — Süd-Amerika: Brasilianische Wirthschaftsbilder. (Originalbericht aus Sao Paulo, Ende August d. J.) (Fortsetzung.) — Aus wissenschaftlichen Gesellschaften: Sitzungsbericht der „Gesellschaft für Erdkunde“ vom 3. November. — Literarische Umschau. — Briefkasten. — Deutsche Export-Bank (Abtheilung: Export-Bureau).

Wochenschrift für Spinnerei und Weberei. Illustrirtes Fachblatt für die gesammte Textil-Industrie. Herausgegeben von Ernst Heitmann in Leipzig. Die am 13. November erschienene Nr. 46 enthält: Die Präsidentenwahl in Amerika und der deutsche Textil-Export. — Die Geschäftslage der deutschen Textil-Industrie. — Neuester Modenbericht. — Der Musterzeichner. — Ueber die Untersuchung der Wolle bezüglich der in derselben vorkommenden fremden Substanzen. — Neue patentirte Erfindungen. — Aus den Fachschulen. — Rundschau. — Correspondenzen. — Ausland. — Patente. — Neu eingetragene Firmen. — Concurse. — Marktlage. — Der Vermittler. — Das Neueste. — Berliner Course. — Literatur.

## Leipziger Börse am 14. November.

Die heutige Börse bildete in der Kette der geschäftslosen Tage nur ein Glied mehr. Woher soll auch die Neigung zu einer erhöhten Geschäftsthätigkeit kommen, wenn die tonangebenden Märkte, in erster Linie Berlin, mit einem so üblen Beispiele vorangehen, wie dies auch heute wieder der Fall gewesen ist. Zwar setzte Berlin zu weiter herabgesetzten Coursen nicht ein, indeß wurde doch die Haltung als ruhig bezeichnet, ein Beweis, daß dort der Speculation jede Unternehmungslust fehlt. Die Börse bewegt sich dermalen in einem überaus engen Zirkel, die geschäftlichen Umsätze sind auf ein kümmerlich kleines Maß beschränkt, und die Tendenz zeigt eine Unentschiedenheit und eine Lustlosigkeit, wie nur je in Zeiten, wo es an jeglicher Anregung fehlt. Und doch ist dies im Augenblicke nicht der Fall. Es ist nicht lange her, daß das große ungarische Conversionsgeschäft vereinbart wurde, und eben erst wurde die russische Anleihe zum Abschluß gebracht; aber die große ungarische Finanzoperation hat sich bisher keineswegs als Stimulus erwiesen, vielleicht daß die interessirten Finanzkreise ihr Pulver bis zum Moment des Geschäfts aufsparen und daß auch die Speculation sich diese Taktik zu eigen gemacht hat, während die russische Anleihe ihre verstimmende Wirkung übt, weil es den Anschein gewinnt, daß die deutschen Finanzmächte dabei kaum in zweiter Linie in Betracht kommen. Zum Mindesten deutet die schwache Haltung der Berliner Börse darauf hin, daß die Nachricht von der Perfectionirung der russischen Anleihe-Verhandlungen dort kein anderes Gefühl als das der Ernüchterung hervorgerufen hat. Im Anschluß an das Verhalten unseres großen Vorbildes an der Spree nahm auch hier der Verkehr wieder einen im Ganzen ruhigen Verlauf, wobei die Bewegung der Course auf keinem der verschiedenen Effectengebiete größere Ausdehnung gewann. Das Endergebniß des heutigen Geschäftes ist kein gleichmäßiges. Eisenbahnactien und theilweise auch Bankpapiere blieben im Rückstande, während die Werthe von verschiedenen industriellen Unternehmungen andauernd die Objecte einer regeren Nachfrage bildeten und in verschiedenen Fällen mit Leichtigkeit ihren Coursstand erhöhen konnten.

Von den deutschen Staatsfonds verkehrten 3½- und 4procentige Reichsanleihen sowie dergleichen Consols in mäßigen Summen. Sächsische Rente offerirt, für Stücke à 5000 ℳ fehlten Abgeber. 4proc. Sachsen sind etwas angeboten, gesucht waren Chemnitzer Stadtanleihe von 1879. 3½procentige Leipziger Anleihe wurden gleich wie 4proc. Erbländer gehandelt, während von Wurzener Anleihe Material nicht erhältlich war. Größeres Geschäft entwickelte sich in 3½proc. Altenburger Landesbank-Obligationen, und ebenso verzeichneten 3½proc. Grundcreditbank ansehnlichere Umsätze, die Course der beiden Effecten stellten sich höher.

Auf dem Eisenbahnactienmarkte hatte sich heute die Haltung etwas abgeschwächt, die gestrigen Coursnotirungen waren nicht durchweg zu behaupten. Im Verkehr traten Buschtiehrader A und B, letztere 0,30 erlassend, Böhmische Nordbahn und Graz-Köflacher, die 1,75, resp. 0,30 einbüßten, während Mainzer 0,25 profitirten. Localbahn gingen gleich wie Elbthalbahn um, erstere erließen 0,25. Weimar-Geraer Stamm-Actien wurden 0,20 höher bezahlt, dagegen drückten sich Böhmische Westbahn um 2, Dux-Bodenbacher Stamm-Actien um 1, Galizier um 1,15, Gotthard um 2,40, Lübeck-Büchener um 1, Mecklenburger um 0,50 und Prag-Duxer um 0,65 Proc.

Unter den Bankactien nahmen fortgesetzt Leipziger Credit eine bevorzugte Stellung ein, dieselben waren 0,45 höher leicht zu lassen. Frage zeigte sich für Berliner Disconto-Gesellschaft zu um 0,25 ermäßigter Notiz. Cassenverein fanden zur 0,75 unter gestriger Notiz Nehmer, schwach lagen Darmstädter Bank, Dresdner Bank und Mitteldeutsche Credit.

Für verschiedene industrielle Werthe lagen wieder Kauforders vor und zwar erstreckten sich solche vorwiegend auf: Deutsche Wollgarn (+ 0,50), Riebeck (+ 0,25), Leipziger Mühlen (+ 1), Wurzener Kunstmühlen, von letzteren stiegen die Prioritäts-Actien um 1 Proc., Glauziger (+ 0,50), Pferdebahn Stamm-Actien (+ 3 ℳ), Dortmunder Union, Bochumer Gußstahl, Deutsche Werkzeug (+ 0,80), Kasseler und Geraer Jute, Kammgarn, Wernshausen, Gohliser Brauerei, Körbisdorfer (— 0,25) und Hallesche Zuckerraffinerie (— 0,65), letztere wurden in beträchtlichen Summen aus dem Markte genommen.

Mehr Regsamkeit und Bewegung entfaltete sich heute auf dem Gebiete der Bergwerkspapiere. Als beliebt und zum Theil in gutem Verkehr sind folgende hervorzuheben: Mansfelder Kuxe (+ 8 ℳ), Forst (— 3 ℳ), Schader (— 7 ℳ), Brückenberg Vorzugsactien (— 1 ℳ), Concordia Stamm-Actien (+ 5 ℳ), Erzgebirgische (— 5 ℳ), Kaisergrube Prioritäts-Actien, Fortschritt, Lugau-Niederwürschnitz und Zeitzer Paraffin (+ 0,10 Proc.).

Das Geschäft in Eisenbahn-Prioritäten ließ im Ganzen zu wünschen übrig.

Dasselbe gilt von fremdländischen Staatspapieren, von welchen ungarische Goldrente und Russen von 1880, letztere höher, in den Verkehr traten.

Wechsel brachten es bei den herabgesetzten Coursen nur zu mäßigen Umsätzen. Geschäft fand statt in Holland, Belgien und Paris, letzteres noch gesucht bleibend. Wien in beiden Sichten abgeschwächt, ohne wesentliche Umsätze.

Von den Sorten erfreuten sich österreichische Noten zu um 20 ₰ niedrigerer Notiz bemerkenswerther Umsätze. Rubel blieben zu um 1 ℳ pro 100 Rubel herabgesetztem Course Brief.

## Börsen- und Handelsberichte.

*,* Zwickauer Börsenbericht vom 13. November. Die seit 8 Tagen eingetretene kalte Witterung führte unserem Kohlenmarkte wieder reichliche Ordres zu, die bei Verschärfung derselben wohl bald ein Drängen zur Folge haben dürfte. Das Börsengeschäft gestaltet sich demzufolge wieder lebhafter, wenn auch eine durchgreifende Hausse nicht zum Durchbruch gelangen will, es scheint zu größeren Speculationskäufen Geld nicht flüssig genug zu sein. — Die heutigen Umsätze, welche wieder einmal größere Dimensionen als seither annahmen, erstreckten sich auf Rindsdorfer Eisenbahn, Concordia Stamm- und Prioritäts-Actien, Erzgebirger, Gottesfegen Prioritäts-Actien, Oelsnitzer Bergb., Brückenberg Vorzug, Schader und [illegible], ferner Gersdorfer, Kaisergrube, Hohndorf bei Lichtenstein und 3½proc. Stadtanleihe. Forst 10 ℳ höher begehrt, Hohndorfer Prioritäts-Actien waren 18 ℳ billiger angeboten.

Berlin, 13. November. Börsenbericht. Der Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.“ gegen Frankreich hat im gestrigen Abendverkehr der Börsen einen bedeutenden Einfluß geübt. In Wien machte sich derselbe erst nach der Abendbörse in einem Coursdrucke der Oesterreichischen Creditactien und Ungarischen Goldrente geltend. An der Mittagsbörse drückten Arbitrage-Verkäufe. In Frankfurt war Abends der Coursdruck nur für Oesterreichische Creditactien ziemlich stark, Prag-Duxer und Buschtiehrader wurden besser bezahlt. In Paris waren am Boulevard die Course zwar niedriger als am Schluß der Mittagsbörse, aber theilweise besser, als zu Anfang derselben. London war matt. Reports wurden 2½ bis 4 Proc. für Russen „glatt bis 1 Proc.“ notirt. Die Wiener Vorbörse war schwankend und ohne ausgesprochene Tendenz. Hier eröffnete die Börse ebenfalls in abwartender Haltung zu aber durchweg ermäßigten Coursen. Das stärkere Angebot fand anfangs Aufnahme seitens der Speculation in Folge angeblicher Meldungen aus London, welche von einem neuerlichen großen Goldeingange in die Bank von England wissen wollten. Später ermattete die Tendenz wieder und die Course gaben weiter nach, aber das Geschäft wurde auch bedeutend geringer als anfangs. Credit waren 1, Commandit 1¼ Proc. niedriger; dem entsprechend gaben die anderen deutschen Banken nach. Deutsche Bahnen zeigten ebenfalls einen Coursdruck. Oesterreichische Bahnen waren niedriger, ohne daß aber das Angebot schärfer hervortrat. Schweizer Bahnen blieben sehr still. Bergwerke mußten ebenfalls den an der gestrigen Nachbörse erzielten Gewinn wieder abgeben. Ungarn, Italiener und Egypter stellten sich entsprechend der allgemeinen Tendenz niedriger. Russische Werthe waren etwas niedriger, russische Noten zeitweise stärker angeboten. Die Börse war auch im weiteren Verlaufe matt, und zwar wurden die verschiedensten ungünstigen politischen Gerüchte und Befürchtungen in Umlauf gesetzt. Das Coursniveau ermäßigte sich ausnahmslos ziemlich bedeutend. Banken und Renten waren in erster Linie angeboten. (B. Z.)

Wien, 13. November. Die Auslassungen der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ gegen Frankreich haben eine flauere Eröffnung der heutigen Vorbörse herbeigeführt, doch gewann die Speculation bald wieder eine festere Haltung. Auf die niedrigen Anfangscourse der Speculations-Papiere folgte bald eine Erholung, aber dieselbe konnte keine Bedeutung erlangen, weil dem Verkehre selbst die engsten Grenzen angewiesen waren. Eisenbahnpapiere haben sich sehr fest behauptet. Valuten sind unverändert fest geblieben. In der Versorgung mit Geld etwas knapper, die Creditanstalt hat nur zu 5½ Procent prolongirt, daher die Sätze etwas angezogen haben. Die Mittagsbörse blieb still, Course sind unverändert. In den Coursen zeigt sich auch später keine Veränderung, doch bleibt die Tendenz fest, da von Berlin eine freundlichere Stimmung und von London ein Goldeingang in die Bank von England angekündigt werden. Devisen und Valuten bleiben verflaut. Schluß: Schwach, Credit 305,90.

Berlin, 13. November. Anlehensloose. Ansbacher 7-fl.-Loose 33,00 G., Augsburger 7-fl.-Loose 27,75 Br., Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870 37,40 Br., Bukarester 20-Frcs.-Loose 45,50 G., Finnländische 10-Thlr.-Loose 51,70 bez., Freiburger 15-Frcs.-Loose 32 bez., Mailänder 45-Frcs.-Loose 40 G., Mailänder 10-Frcs.-Loose 16,80 bez., Neufchateler 10-Frcs.-Loose 17,10 G., Pappenh. 7-fl.-Loose 24,75 G., Schwedische 10-Thlr.-Loose 81,40 bez., Türkische 400-Frcs.-Loose 39,70 bez., Venetianer 26,75 bez.

Frankfurt a. M., 13. November. Egyptische 4proc. unific. Obligationen 82,20 bez.

Frankfurt a. M., 13. November. Deutsche Verlagsanstalt 258,40 bez., Bad. Anilin- und Sodafabrik 280,50 bez. G., Badische Zucker Wagh. —,—, Farbwerk Höchst 216,30 bez. G.

Frankfurt a. M., 13. Nov. (Schluß.) Matt. Dresdner Bank 138,30, Anglo-Continental Guano-Werke (verm. Ohlendorff) 117,50, 4proc. griech. Monopol-Anleihe 72,20, 4½proc. Portugiesen 95,60. Privatdiscont 3⅛ Proc. — Nach Schluß der Börse: Creditactien 234⅞, Franzosen 209⅜, Galizier 175½, Lombarden 85⅝, Egypter 82,10, Disconto-Commandit 221,10, Gotthardbahn 124,00.

Frankfurt a. M., 13. November, 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 234½, Franzosen 208⅞, Lombarden 85½, Galizier 175¼, Egypter 82,00, 4proc. ungar. Goldrente 84,00, 1880er Russen —,—, Gotthardbahn 124,80, Disconto-Commandit 220,60, Central-Pacific —,—. Etwas besser. — (Schluß.) Creditactien 234⅞, Franzosen 208⅞, Lombarden 86¼, Galizier 175¼, Egypter 84,10, 4proc. ungar. Goldrente 84,10, 1880er Russen —,—, Gotthardbahn 125,20, Disconto-Commandit 220,40, Laurahütte 124,40, 3proc. portug. Anleihe 63,80. Ruhig.

Breslau, 13. November. Nachmittags. Schwach. 3½procent. L.-Pfandbriefe 101,85, 4proc. ungarische Gold 84,25, 1880er Russen 86,00, 1884er Russen 99,60, Breslauer Discontobank 109,65, Breslauer Wechslerbank 101,50, Schles. Bankverein 123,50, Creditactien per Ultimo 160,00, Donnersmarck 60,75, Oberschlesische Eisenbahn 108,00, Opp. Cementfabrik 126,25, Laurahütte 124,90, Verein. Oelfabr. 93,00, österreich. Banknoten 167,45, russische Banknoten 209,65, Oberschlesischer Portland-Cement 147,00.

Hamburg, 13. November. Nachmittags. Matt. Preußische 4proc. Consols 108, Silberrente 68⅞, österr. Goldrente 92, 4proc. ungar. Goldrente 83⅞, 1860er Loose 119⅞, Italiener 95⅞, Creditactien 234, Franzosen 522, Lombarden 213½, 1877er Russen 99½, 1880er Russen 84¼, 1883er Russen 111, 1884er Russen 94⅞, II. Orientanleihe 60⅞, III. Orientanleihe 61¼, B. Handelsg. —,—, Deutsche Bank 168⅞, Disconto-Commandit 220⅞, Hamb. Commerzbank 131, Nationalbank für Deutschland 126, Nordd. Bank 170½, Gotthardbahn 125½, Lübeck-Büchener 171⅞, Marienb.-Mlawka Bahn 91½, Mecklenburger Friedrich-Franz-Bahn 156⅞, Ostpreuß. Südbahn 125, Unterelb. Pr.-Act. —,—, Laurahütte 124⅞, Nordd. Jute-Spinnerei 152, Privat-Disc. 3⅞ Proc. — Anglo-Cont. (verm. Ohlendorff'sche Guano-Werke) 117. — Wechselnotirungen: London lang 20,23 Br., 20,18 Gd., London kurz 20,38 Br., 20,33 Gd., London Sicht 20,41 Br., 20,38 Gd., Amsterdam 167,65 Br., 167,25 Gd., Wien 166,00 Br., 164,00 Gd., Paris 79,75 Br., 79,45 Gd., Petersburg 207,00 Br., 205,00 Gd., New-York kurz 4,21 Br., 4,15 Gd., do. 60 Tage Sicht 4,17 Br., 4,11 Gd.

Hamburg, 13. November. Abendbörse. Oesterreich. Creditactien 234½, Franzosen 521, Lombarden 213, 1884er Russen 94⅞.

SLUB
Wir führen Wissen.